

Vorwort

Johann Michael Haydn wurde 1737 im niederösterreichischen Rohrau geboren. Im selben Umkreis wie sein älterer Bruder Joseph heranwachsend, folgte Michael diesem wahrscheinlich 1745 in das Kapellhaus von St. Stephan in Wien. Hier studierte er Orgel, Klavier, Violine und Komposition. Eine schöne Sopranstimme ließ ihn bald zum Solisten aufrücken. Zum Organistendienst im Stephansdom zog man ihn früh heran. Mit 20 Jahren wurde er Kapellmeister des Bischofs von Großwardein. 1763 wurde Johann Michael Haydn vom Salzburger Erzbischof Sigismund Graf von Schrattenbach als „Hofmusicus und (2.) Concertmeister“ angestellt. 1. Konzertmeister wurde er 1773, daneben übte er das Organistenamt an der Dreifaltigkeitskirche aus und wurde 1782 als Nachfolger von W. A. Mozart 1. Hof- und Domorganist. Zwischen 1763 und 1782 entstanden viele seiner kirchenmusikalischen Werke, wie auch Instrumentalmusik für die fürsterzbischöfliche Kammer und Tafel und für die Bühne der Salzburger Benediktineruniversität dramatische Kompositionen. Haydn starb nach 44 Dienstjahren im Jahre 1806 in Salzburg und ist in St. Peter beigesetzt. Zeitgenossen nannten ihn den „*vielleicht größten Tonsetzer*“ auf dem Gebiet der katholischen Kirchenmusik.

Zu Unrecht noch immer im Schatten seines Bruders Joseph stehend, ist Johann Michael ein beachtenswerter Komponist von eigenem künstlerischen Profil und eigener Wirkungskraft. Mit W. A. Mozart freundschaftlich verbunden, haben sich beide gegenseitig stark beeinflusst. Dabei hat Mozart viel vom kontrapunktisch gebundenen Stil Haydns übernommen.

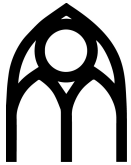
Haydns kirchenmusikalisches Schaffen ist sehr umfangreich: 33 lateinische Messen, 9 Deutsche Messen, durch die er hauptsächlich bekannt wurde, 117 Gradualien, 45 Offerorien und viele weitere Kompositionen sind in seinem Werkverzeichnis zu finden.

Das hier vorliegende Graduale trägt in seinem Werkverzeichnis die Nummer MH 480. Es ist das Graduale *pro Domenica IV. in quadragesima* und stellt eine Vertonung des Psalmes 122,1.7 dar. Die Übersetzung des Textes lautet: *Ich freute mich, als man mir sagte: Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern. Es herrsche Frieden in deinen Mauern, Geborgenheit in deinen Häusern und Überfluss in deinen Türmen.*

Erst in den letzten Jahren wurde man auf die wertvollen und heute in der Liturgie sehr gut einsetzbaren Kompositionen Johann Michael Haydns aufmerksam. Im Musikverlag Dr. J. Butz sind bereits mehrere Ersteditionen erschienen. Auch die vorliegende soll dazu beitragen, seine Werke stärker im heutigen kirchenmusikalischen Leben zu verankern und seiner Person die ihr gebührende Anerkennung zu bringen.

Das Graduale kann bei Konzerten und Gottesdiensten fast das ganze liturgische Jahr über aufgeführt werden. Auf Oboen, Trompeten und Pauken kann verzichtet werden.

St. Augustin, im September 1990



Laetatus sum

(Psalm 122,1.7)

Johann Michael Haydn
1737-1806

Allegro spiritoso

Oboen (ad lib.) *f*

Trompeten (ad lib.) *f*

Pauken (ad lib.) *f*

Violine I *f*

Violine II *f*

Sopran
Alt *f*
Lae - ta - tus sum, lae - ta - tus sum in his, in

Tenor *f*
Lae - ta - tus sum, lae - ta - tus sum in his, in

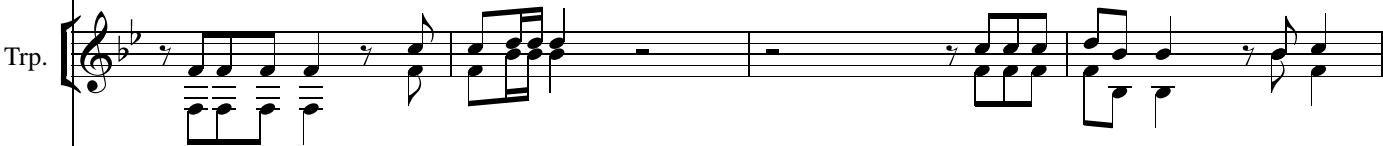
Bass *f*
Lae - ta - tus sum, lae - ta - tus sum in his, in

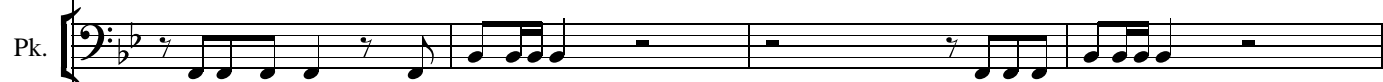
Orgel *f*

Violoncello
Kontrabass

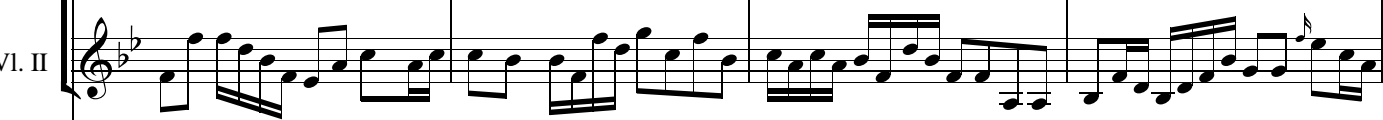
6 6 6 7 6 - -

Ob. 

Trp. 

Pk. 

VI. I 

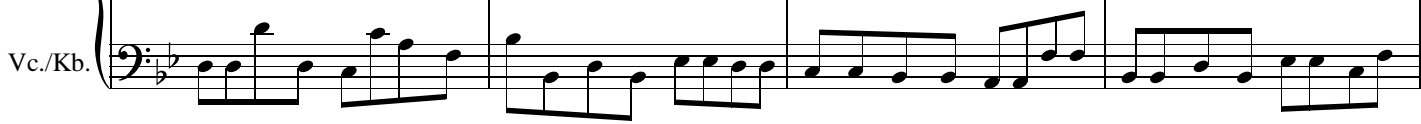
VI. II 

S. A. 

T. 

B. 

Org. 

Vc./Kb. 

7 6 - - 6 6 9 8 6 6 6 8 6 6 7 - 6 -
4 3